

zell am see

der hippolyt



Jugendtreff

Frischer Wind durch
neue Führung

Sponsoring

Privates Geld für
öffentliche Zwecke

Euro-Umstellung

Was gilt es zu beachten?

Tor der Sieger

Zell ehrt seine erfolg-
reichen SportlerInnen

Chronik

Straßennamen und
ihre Ursprünge

An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.
Amtliche Mitteilung.



Nr. 3 · September 2001



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Kaum, dass man sich versteht, geht der Sommer bereits wieder zu Ende und der Herbst steht vor der Tür. Aber gerade dieser Wandel der Jahreszeiten ist es, der unsere Heimat so besonders lebenswert macht. Jede Jahreszeit entwickelt bei uns ihren besonderen Reiz und wir freuen uns bereits jetzt auf einen schönen Herbst, mit der sich verfärbenden Natur, die einlädt zu ausgedehnten Wanderungen und Erkundigungen unserer Bergwelt.

Der Sommer hat heuer wieder einmal gezeigt, wozu er im Stande ist. Herrliche Badetage füllten unsere Strandbäder und die Ufer des Zeller Sees. Einheimische und Gäste genossen in vollen Zügen die Sonne. Beide Seefeste waren unter den besonderen Schutz des Wettergottes gestellt und auch unsere Mittwochsfeiern in der Stadt erfreuten sich eines großen Zuspruchs. Die Sommersaison, so wird mir von den Tourismusverantwortlichen berichtet, verläuft im Großen und Ganzen zufriedenstellend.

Im Juli besuchte uns eine hochrangige Delegation unter der Führung des Bürgermeisters aus Sanya-City aus der Volksrepublik China und war begeistert über die touristischen Möglichkeiten in unserer Stadt. Sanya-City ist eine

touristisch bereits ausgezeichnet entwickelte Stadt auf der Halbinsel Hainan, die mit dem Land Salzburg ein Partnerschaftsabkommen abgeschlossen hat und die interessiert ist an einer engen touristischen Kooperation mit dem Land Salzburg, insbesondere mit Zell am See.

Am 02. August habe ich bekanntlich meinen 50. Geburtstag gefeiert. Ich möchte mich auch auf diesem Wege noch einmal bei all jenen bedanken, die mir dazu Glückwünsche übermittelt haben. Über die große positive Resonanz und die guten Wünsche die mir zuteil wurden, habe ich mich sehr gefreut. Noch einmal vielen Dank!

Für viele junge ZellerInnen beginnt im Herbst zum ersten Mal die Schulzeit. Ich möchte diesen Mädchen und Buben einen guten Einstand wünschen und hoffe, dass ihnen die Freude an der Schule und der damit verbundene Wissensdurst möglichst lange erhalten bleibt.

In diesem Sinne verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister
Dr. Georg Maltschnig

Volkszählung brachte Steigerung um 10%

Termingerecht mit 29. Juni 2001 wurde die Volkszählung in Zell am See abgeschlossen. Auch wenn das angestrebte Ziel, die 10.000-Einwohnergrenze nicht erreicht wurde, kann die Gemeinde mit dem Ergebnis durchaus zufrieden sein. Mit Stichtag 15.05.2001 wurden 9.669 Hauptwohnsitze gezählt, was gegenüber dem Ergebnis 1991 eine Steigerung von rund 10 % bedeutet (1991: 8.760 Hauptwohnsitze).

Zell am See zählt zu den Siegern

Zell am See zählt somit zu den Siegern der Volkszählung 2001, was vor allem in Hinblick auf die Zuteilung der Bundesertragsanteile von großer Bedeutung ist. Zwar handelt es sich hierbei noch nicht um das endgültige Ergebnis und kann sich aufgrund laufender Reklamationsverfahren die Zahl der Hauptwohnsitze noch ändern, eine wesentliche Änderung ist jedoch nicht zu erwarten. Im Zusammenhang mit der Großzählung 2001 werden noch Restarbeiten durchgeführt, sodass mit Ende September 2001 die Großzählung in Zell am See endgültig abgeschlossen werden kann.

Österreichs Bevölkerung um rund 4 % gewachsen

Derzeit liegen nur die ersten Rohdaten der Volkszählung 2001 für die Gemeinden und mittle-

ren Städte vor. Die größeren Städte haben spätere Abgabetermine, sodass noch kein verlässliches gesamtösterreichisches Ergebnis existiert. Trotzdem lassen sich bereits erste Aussagen treffen. Demnach ist Österreichs Bevölkerung, wenn man von den ersten, noch nicht vollständigen Rohdaten ausgeht, im letzten Jahrzehnt um über 300.000 Einwohner oder rund 4 % gewachsen.

Dank an die Zeller Bevölkerung

Die Stadtgemeinde Zell am See möchte sich bei allen GemeindebürgerInnen für die Zusammenarbeit im Rahmen der Großzählung 2001 herzlich bedanken. Nur aufgrund Ihrer konstruktiven Mitarbeit war es möglich, die Erhebungsarbeiten problemlos und termingerecht abzuwickeln.

Vorläufiges Ergebnis 2001

Einwohner.....	9669
Wohnungen.....	5290
Gebäude.....	2349
Arbeitsstätten.....	839

Ergebnis 1991

Einwohner.....	8760
Wohnungen.....	4288
Gebäude.....	2020
Arbeitsstätten.....	790

Anton Unterluggauer



UMWELT

Verbraucher-Umwelttipp: So vermeiden Sie den Reklameberg

Was können Sie tun, um der Werbeflut zu entkommen?

- ✓ Durch ein Schreiben an den „Fachverband Werbung“, Wiedner Hauptstraße 63, 1040 Wien; Tel: 01/50105-0, können Sie die Plakette „Bitte kein Werbematerial“ bestellen.
- ✓ Ebendort können Sie sich in die sogenannte „Robinson-Liste“ eintragen lassen, das heißt Ihre Adresse wird aus der Datenbank der Adresshändler für Werbezuschriften gestrichen.
- ✓ Ein Antrag beim Heimatpostamt kann überdies die Werbesendungen „An einen Haushalt“ verhindern.
- ✓ Durch ein Schreiben an die Telekom-Rechnungsstelle können Sie um reklamefreie Telefonrechnungen ersuchen.

GESUNDHEIT

Für den Blutspendedienst wird es immer schwieriger, die Versorgung mit Blut sicherzustellen. Jeder muss sich vor Augen führen, dass ohne Blutkonserven keine Operationen durchgeführt werden und Patienten im Notfall nicht versorgt werden können.

Die nächste Blutspendeaktion des Roten Kreuzes findet am **Mittwoch, den 19. September 2001** in der Volksschule Zell am See in der Zeit von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr statt.

Rette Leben – Spende Blut

HIPPO



„So intensiv wie unser Bürgermeister sein 50. g'feiert hat, kunn't ma glaub'n er g'freit si drüber.“

Frischer Wind im Jugendtreff

Die Redaktion des „hippolyt“ ist an mich herangetreten, einen Artikel über den Jugendtreff Zell am See und meine Person zu verfassen. Nun sitze ich vor einem leeren Blatt Papier und weiß nicht, wo ich anfangen soll.

Einige von euch kennen dieses Problem vielleicht auch und ich werde mich an Howard S. Becker orientieren, der immer damit beginnt, seine Gedanken einfach einmal niederzuschreiben.

Als gebürtige Klagenfurterin (geboren im März 1971), die im Zuge des zweiten Bildungsweges Pädagogik studiert, zog es mich in den schönen Pinzgau. Im Juli 2001 wurde mir durch die Stadtgemeinde die Aufgabe als Jugendbetreuerin für den Jugendtreff Zell am See übertragen.

Der Jugendtreff ist ein Teil des Sportplatzkomplexes und befindet sich in der Sportplatzstraße 7. Es sollte ein Ort sein, der von den Jugendlichen oft und gerne in Anspruch genommen wird.



...im wiedereröffneten Jugendtreff

In einer Gesellschaft, die sich durch Fortschritt und Wissenschaft fast täglich neu zu orientieren und definieren hat, ist

Geöffnet:
Dienstag, Mittwoch,
Freitag, Samstag
15 – 21 Uhr

Hinweis: Neue Öffnungszeiten sind in Planung!



Zeller Jugendliche...

es für die Jugend sehr schwierig sich zurechtzufinden. Die Möglichkeiten und Freiheiten werden einerseits immer größer, sind aber andererseits natürlich durch Regeln und Vorschriften begrenzt.

Was erwartet die Jugend von heute? Was erwartet die Gesellschaft von der Jugend, was kann sich die Jugend für ihre Zukunft erhoffen bzw. erwarten und was kann ich für die Jugend tun?

In meiner Funktion kann ich den Jugendlichen einen Rahmen bieten, in dem sie sich frei und kreativ entfalten und entwickeln können. Die Jugendlichen können frei entscheiden, ob sie den Jugendtreff mit all seinen Angeboten innerhalb des vorgegebenen Rahmens besuchen wollen. Die Ausübung von Sport, ein Internetzugang, Spiele, eine Lesecke und Freizeitprojekte können die Jugendlichen im Jugendzentrum gerne in Anspruch nehmen.

Mein Ziel ist es, die Jugendlichen dahingehend zu unterstützen, selbstbewusst, verantwortungsbewusst und mit einem gesunden Selbstvertrauen in die Zukunft zu gehen. Würde mir das gelingen, so könnte ich mit mir und meiner Arbeit zufrieden sein.

Astrid Rudalisc
Tel. 57597-12



Vorsichtiger Ratschlag



Wer „Hamlet“
Für ein Omelett mit Lammfülle hält
Wer den „Erlkönig“
Für einen heimischen Singvogel hält
Wer den „Zauberlehrling“
Für David Copperfields Assistenten hält
Wer „Anna Karenina“
Für Boris Jelzin Sekretärin hält
Wer „Die Wildente“
Für den Titel einer Jägerzeitung hält
Wer „Draußen vor der Tür“
Für ein Herbergslied hält
Wer den „Zerbroch'nen Krug“
Für den Namen eines Vorstadtbeisls hält
Wer „Das Glasperlenspiel“
Für ein Mobile zum Selberbauen hält
Wer den „Steppenwolf“
Für einen Vorfahren des Haushundes hält
Wer „Moby Dick“
Für den Namen einer Boutique für Übergewichtige hält
Wer „Die Blechtrommel“
Für einen Sammelcontainer für Alteisen hält
Wer „Don Quijote“
Für eine spanische In-Kneipe hält
Wer „Sommernachtstraum“
Für einen Cocktail hält
Wer „Schloß Gripsholm“
Für eine Stätte zur Weiterbildung hält
Wer den „Mann ohne Eigenschaften“
Für einen österreichischen Politiker hält
Wer „Oliver Twist“
Für eine Aufforderung zum Tanz hält
Wer „Unterm Rad“
Für eine Kfz-Werkstätte hält
Und wer den „Jungen Werther“
Für den Sohn vom alten Werther hält
Der
sollte schleunigst die
STADTBÜCHEREI ZELL AM SEE
besuchen.

(frei nach Andrea Sailer)

Mag. Sandra
Schreder



Abordnung aus China zu Gast in Zell am See



Im Rahmen einer dreiwöchigen Europareise hat am 23. Juli 2001 eine Abordnung aus Chinas südlichster Stadt Sanya-City, Provinz Hainan, in Zell am See Halt gemacht. Bei diesem Besuch konnte Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig neben Vertretern der Wirt-

und strebt Sanya-City als Hauptort dieser Insel Kooperationen mit europäischen Partnern an. Nach Cannes in Frankreich soll nun auch Zell am See als Schwesternstadt gewonnen werden und hat Bürgermeister Chen Sunwen anlässlich der Begrüßung bereits eine Einladung nach Sanya-City für November dieses Jahres ausgesprochen.

Gäste von Zell am See begeistert

Von Zell am See waren die Gäste aus China jedenfalls nicht nur wegen des herrlichen Wetters begeistert. In einem dicht gedrängten Programm wurde nach der Begrüßung im Rathaus und einem Rundgang durch Zell am See eine Seerundfahrt mit Zwischenstopp im Strandbad Thumersbach

schafft auch seinen Amtskollegen aus Sanya-City, Herrn Chen Sunwen, begrüßen. Ziel des Besuches ist die Zusammenarbeit und der Austausch von Know-How im Bereich des Tourismus.

Hainan

Hainan ist eine Insel im Süden Chinas, östlich vor der Küste zu Vietnam. Die Insel verfügt nicht nur über traumhafte Strände sondern hat auch bereits eine ausgezeichnete touristische Infrastruktur zu bieten. Nun soll dieses Gebiet touristisch vermarktet werden

Anton Unterluggauer



Kitzsteinhornstraße verkehrsberuhigt



Nach zweimonatiger Bauzeit konnte Anfang Juli 2001 die Generalsanierung eines Teilstückes der „Kitzsteinhornstraße“, beginnend ab Höhe des Bahnüberganges der „Pinzgau-Bahn“ bis auf Höhe der Einbindung der „Imbachhornstraße“, abgeschlossen und für den Fahrzeugverkehr freigegeben werden.

Anrainer in Planungen eingebunden

In Zusammenarbeit mit den betroffenen Anrainern (Informationsabend, Lokalaugenschein) wurden größtmögliche Anstrengungen unternommen, eine effektive Verkehrsberuhigung in der „Kitzsteinhornstraße“ durch Gestaltung und Einengung des Fahrbahnraumes bei gleichzeitiger Verbreiterung der Gehsteigbereiche zu erreichen. Ziel war die Reduktion der Fahrgeschwindigkeit und damit eine Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie Nutzbarmachung des Straßenraumes für nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer. Ein weiteres Ziel dieser Maßnahmen war auch den nicht gewünschten Durchzugsverkehr einzuschränken und somit die Wohnqualität der BewohnerInnen der Kitzsteinhornstraße zu erhöhen.

Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

Neben den baulichen Maßnahmen wurden durch die Gemeinde noch weitere Maßnahmen gesetzt, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen. So wurde für den gegenständlichen Bereich zusätzlich eine 30 km/h Geschwindigkeitsbeschränkung und eine 7,5 t Ton-

nagenbeschränkung (ausgenommen Lieferverkehr und Bundesbusse) verordnet. Die vom Land bereits seit Jahren geübte Praxis, auf platzraubende Busbuchten zu verzichten und Haltestellen im Bereich der Fahrbahn mit gesicherten Aufstellflächen für die Fahrgäste zu errichten, wurde in der Kitzsteinhornstraße konsequent weiterverfolgt, so dass in Summe alle Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zu einer Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit beitragen.

Lob durch das Kuratorium für Verkehrssicherheit

Nach Umsetzung sämtlicher Maßnahmen kann nunmehr gesagt werden, dass die gesteckten Ziele erreicht werden konnten, was auch von vielen zufriedenen Anrainern bestätigt wurde. Anlässlich eines Lokalaugenscheines von Herrn Dipl. Ing. Peter Rettenbacher, Verkehrstechniker beim Kuratorium für Verkehrssicherheit, am 26. Juli 2001 wurden die getroffenen Maßnahmen als „vorbildlich“ bezeichnet.

Die **Gesamtkosten** für den Ausbau des angeführten Teilstückes der „Kitzsteinhornstraße“ belaufen sich auf ATS 4,9 Mio, wobei für die Neuerrichtung der Straßenbeleuchtung ATS 320.000,- und für die Sanierung der Wasserleitung ATS 90.000,- aufgewendet wurden.

Gerhard Wimmer



Enorme Plastikflaschen-Flut



Das Altstoff-Sammelsystem: „Gelbe Tonne-Gelber Sack“ droht zu kollabieren. Die Aufräumarbeiten bei den öffentlichen Sammelstellen verursachen Kosten, die kaum mehr in den Griff zu bekommen sind. Im Jahr 2000 ist das Aufkommen um 30 (!) Prozent gestiegen. Die Mengen explodieren! Die Kommunen bemühen sich um Schadensbegrenzung und leisten ihr Möglichstes. Überfüllte, unansehnliche Sammelstellen sind eines Fremdenverkehrsortes ersten Ranges nicht würdig. Aber es ist und bleibt ein Kampf gegen Windmühlenflügel. 13.000 Tonnen (!) „Plastikgraffel“ im Jahr 2000 österreichweit (Zell am See 269 Tonnen).

Materialwahl vor. Sie sind der Boss! Sie haben das Sagen!

Explodierende Entsorgungskosten

Wer soll das bezahlen? Sie natürlich! Wer sonst? Entweder werden Sie über Verwertungsbeiträge (Verpackungspreis im Kaufpreis der Waren inkludiert), oder über neue Pfandsysteme für Dosen und PET-Flaschen, aber auch die Abfallgebühren zur Kasse gebeten. Den letzten beißen die Hunde. Sorgloses Handeln verursacht eben Kosten. Hält der unglückselige, sinnlose Wegwerftrend weiterhin unvermindert an, werden Sie Ihren Haushaltsetat neu überdenken müssen. Ausgaben für Urlaube werden zur Abdeckung von Entsorgungs-



Plastikflut im Supermarkt

Verursacher KonsumentIn

Solange die Masse der KonsumentInnen völlig (ökologisch) kritiklos und ausschließlich nach Bequemlichkeitsvorteilen Wegwerfverpackungen kauft, wird die fast unerträgliche Situation verschärft. Die Hersteller produzieren nur das, was auch gekauft wird. Sie orientieren sich am Kundenverhalten. Ihnen die Schuld zuzuweisen ist unzulässig. Jeder Einzelne hat es mit seiner Kaufentscheidung in der Hand, was produziert wird. Es gibt keine Ausrede! Sie geben die Produktionsstandards und die

gebühren verplant werden müssen. Wollen Sie das wirklich? Denken Sie beim nächsten Einkauf daran – außer wenn Sie sich ohnehin umweltkonform verhalten. In diesem Falle: Vielen Dank für Ihr Ökologieverständnis.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Umwelt- und Abfallberater

Anton Kubalek
ZEMKA-Abfall und
Umweltberatung
Tel. 0664 59 25 274



Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig feierte seinen 50. Geburtstag



Das Team des „hipolyt“ und des Rathauses wünschen an dieser Stelle nochmals alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und weiterhin eine so gute Schaffenskraft für die Zukunft.

Im Bild: Bgm. Dr. Georg Maltschnig mit LH-Stv. Mag. Gabi Burgstaller und dem Seekanalduo Anton Pfeffer und Hans Walch beim Vortragen des Liedes „Pinzg'a Bluat“

BÜRGERSERVICE

Energiesparberatungsaktion des Landes

Kostenlos – produktneutral – unabhängig

Der nächste Winter kommt bestimmt. Unter diesem Motto möchte die Stadtgemeinde Zell am See auf eine Energiesparberatungsaktion des Landes Salzburg hinweisen. Wenn Sie als HausbesitzerIn oder HauptmieterIn nicht sicher sind, durch unnötige Energieverluste mit zu hohen Heizkosten belastet zu sein, nutzen Sie doch die kostenlose, produktneutrale und unabhängige Aktion des Landes Salzburg zur Energiesparberatung.

Von der Beratung umfasst sind eine Neubauberatung oder Begehung des Altbaues, eine Begutachtung des Heizsystems, eine Beratung über die Maßnahmen zur optimalen Energieeinsparung, eine Beratung über den Einsatz erneuerbarer Energieträger sowie Anregungen zu einer Reihe von wirtschaftlich sinnvollen Einsparungsmaßnahmen. Diese Leistungen werden im Rahmen eines ein- bis zweistündigen persönlichen Beratungsgesprächs angeboten. Nähere Auskünfte über die

Aktion erteilt das Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 15, Wirtschaft und Tourismus, Postfach 527, 5010 Salzburg, Tel. 0662/8042-0 (Vermittlung) oder der Energiesparberater des Landes, Herr Alois Schmiderer, Kehlbach 40, 5760 Saalfelden, Tel. 06582/72048, Handy: 0664/357 53 55. Im Bauamt der Stadtgemeinde Zell am See erhalten alle Interessenten auf Anfrage ein Informationsblatt über die Energiesparberatungsaktion.

Ein effizienter Energieeinsatz und eine positive Energiebilanz im eigenen Haus macht sich nicht nur wohltuend in der eigenen Geldtasche bemerkbar, sondern bedeutet auch einen persönlichen und individuellen Beitrag zum aktiven Umweltschutz.

In diesem Sinne freut sich die Redaktion des „hipolyt“ auf eine rege Teilnahme an dieser Aktion.

Mag.
Josef Jakober



5. Zeller Seniorenherbstfest

in der Seniorenwohnanlage Zell am See
mit „Stanzlsingen“ und Gesundheitsstraße



Beste Stimmung beim...

Am Samstag, dem **29.09.2001** wird analog den Vorjahren das Zeller Seniorenherbstfest für **Jung und Alt** in der Seniorenwohnanlage Zell am See abgehalten. Bereits am Freitag, dem **28.09.2001** findet um 19.00 Uhr im großen Festzelt ein „Stanzlsingen“ mit dem **SEEKANAL-TRIO** und ein „Weisenblasen“ mit den **Zeller Musikanten** statt.

Im Rahmen der Gesundheitsstraße der Uniqa Versicherungs AG kann sich am 29.09.2001 jedermann/frau von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr seinen Blutdruck messen sowie den Blutzuckerwert und den Cholesterinspiegel bestimmen lassen. Eine Ernährungsberaterin und ein Vital-Coach sind ebenfalls anwesend. Die ärztliche Leitung hat der Sprengel-arzt MR Dr. Lahoda inne.

Institutionen wie das Salzburger Hilfswerk, die Sbg. Gebietskrankenkasse und die Firmen Lambert und Hartmann stehen für seniorenrelevante Fragen ebenfalls zur Verfügung. So werden von den Vertretern der Sbg. GKK z.B. die Vorgangsweise bzw. die Voraussetzungen für die Rezeptgebührenbefreiung udgl. erörtert.

Auch werden Auskünfte über Aufnahmebedingungen der

Seniorenwohnanlage Zell am See, und das Leben in der Seniorenwohnanlage erteilt. Desweiteren wird ein Bazar über diverse von Bewohnern der Seniorenwohnanlage Zell am See angefertigte Handarbeiten abgehalten.



...Seniorenherbstfest im Vorjahr

Das Seniorenherbstfest beginnt um 12.00 Uhr mit den **Zeller Musikanten**, um 15.00 Uhr erfolgen Darbietungen der Brauchtumsgruppe **D'Kitzstoana** und sorgt ab 16.00 Uhr die Musikkapelle „**Die Glockner**“ für die musikalische Umrahmung.

Für das leibliche Wohl zeichnet die Küche der Seniorenwohnanlage verantwortlich.

Der Eintritt zum Seniorenfest ist frei. Der Reinerlös kommt dem Seniorenfonds der Stadtgemeinde Zell am See zugute.

Gabriele Huber



Der Graue Star



Immer wieder werden Augenärzte mit der Angst vor „dem Star“ konfrontiert. Weniger bekannt ist, dass es 2 Arten dieser Augenkrankheit gibt. Den **Grauen Star (Cataract)** und den **Grünen Star (Glaucom)**.

Der Graue Star ist eine Trübung der Linse des Auges

Hauptsächlich tritt der graue Star mit zunehmendem Alter auf. Er kann aber auch angeboren sein und als Folge von Erkrankungen (z.B. Diabetes) oder durch Verletzungen entstehen. Charakteristisch ist, dass es zur Eintrübung der hinter der Pupille befindlichen Linse kommt. Dementsprechend klagten am grauen Star erkrankte Patienten über eine besondere Blendempfindlichkeit und darüber, dass sie alles grau in grau sehen, bis hin zur vollständigen Erblindung auf diesem Auge.

Was kann getan werden, gibt es Abhilfe?

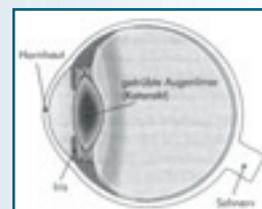
PatientInnen, die am Grauen Star erkranken, kann durch eine Operation geholfen werden. Durch das Absaugen der trüben Linsenmassen mit speziellen mikrochirurgischen Instrumenten und einem sogenannten Phakoemulsifikator (die modernste Methode) kann das Sehvermögen bei vielen Erkrankten wieder vollständig hergestellt werden. Eine kurze, schwierige Operation, die aber für einen erfahrenen Augenchirurgen zu den sichersten und erfolgreichsten Operationen gehört. Als überaus positiver Nebeneffekt kann durch die Dioptrieänderung der implantierten Linse der Patient von starker Weitsichtigkeit oder Kurzsichtigkeit befreit werden.

Die Cataract-Operation stellt auch für ältere PatientInnen nur eine geringe Belastung dar. In der Augenabteilung des Kran-

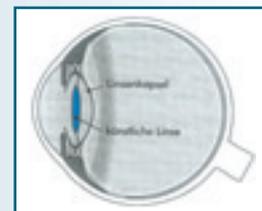


Prim. Dr. Landegger bei der Operation

kenhauses Zell am See wird dieser Eingriff (ca. 20-25 in der Woche) fast ausschließlich in örtlicher Betäubung durchgeführt. Die in Zell am See verwendete Kleinschnitttechnik verursacht nur eine 3 mm große Wundöffnung. Möglich gemacht wird dies durch die Verwendung neuester Kunststofflinsen (Acryl, etc.)



Vor und nach dem Eingriff



Angst vor dem grauen Star ist nicht angebracht. Nähere Informationen unter Tel. 06542/777-2410 (Augenambulanz) oder beim Augenarzt.

Prim. Dr. Michael Landegger



Der EURO – unser neues Bargeld

Nur noch 115 Tage und der Euro löst den Schilling ab. Punkt Mitternacht am 1.1.2002 wird man den Sekt mit Euro bezahlen können. Um Wechselprobleme zu vermeiden, können Firmen schon ab 1.9.2001, Konsumenten ab 15.12.2001 Euro- und Centmünzen erwerben.

Doppelte Bargeldphase im Jänner und Februar 2002

Zur leichteren Gewöhnung an die neuen Münzen und Scheine wird es eine zweimonatige doppelte Bargeldphase geben. Konkret wird man von 1.1.2002 bis zum 28.2.2002 schon mit dem neuen Eurobargeld, aber gleichzeitig auch noch mit Schillingen bezahlen können. Ab 1. März 2002 gilt dann nur noch der Euro und die kleinere Währungseinheit Cent als gesetzliches Zahlungsmittel.

Zeitlicher Ablauf der Euro – Bargeldeinführung

- 01.01.1999** Beginn des Euro als Buch-Währung in Österreich und den teilnehmenden Mitgliedstaaten
- 01.09.2001** Beginn der Vorverteilung von Euro durch OeNB an Kreditinstitute und Unternehmen
- 15.12.2001** Beginn der Vorverteilung von Euro-Münzen an Konsumenten durch Kreditinstitute
- 01.01.2002** Beginn der „Dualen Phase“ – Schilling und Euro als Zahlungsmittel
- 28.02.2002** Ende der „Dualen Phase“
- 01.03.2002** Der Euro ist alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel. Der Umtausch von Schilling in Euro ist nur noch in der OeNB möglich. Schilling-Münzen können auch bei der Münze Österreich getauscht werden. Der Umtausch ist unbegrenzt möglich.
- 31.03.2002** Ende der **kostenlosen** Tauschmöglichkeit von Banknoten anderer Euro-Länder in den Bankanstalten der OeNB.

Euro bringt mehr Münzen als bisher

Künftig werden die Österreicher sicher mehr Münzen als bisher in der Geldbörse haben: Die weit verbreitete 20 Schilling-Note wird vom 5 Euro-Schein (68,80 ATS) als kleinste Stückelung abgelöst. Daneben gibt es 10-, 20-, 50-, 100-, 200-, und als größten Schein 500-Euronoten (6.880,00 ATS). Schon schwieriger wird es, die acht verschiedenen Münzen mit Nennwerten zu 1,2,5,10,20,50 Cent sowie ein und zwei Euro auseinanderzuhalten. Denn die Rückseiten der Münzen sind von den zwölf Mitgliedstaaten unterschiedlich gestaltet. Das bedeutet von allen acht Münzen werden zwölf verschiedene Prägungen im Umlauf sein. Alle Versionen gelten in jedem der 12 Euro-Staaten als gesetzliches Zah-

lungsmittel. Es ist daher bei einer Reise nach Rom beispielsweise nicht notwendig, österreichische Euro in italienische Euro um- bzw. am Ende wieder zurückzutauschen.

Plastikgeld wird an Bedeutung gewinnen

Um eine „schwere Brieftasche“ zu vermeiden, wird es ratsam sein, vermehrt auf die Bankomat- oder Chipkarte auszuweichen. Alle Bankomatkarten werden im Laufe des Jahres 2001 ausgetauscht und sind dann eurofähig. Die elektronische Geldbörse „Quick“ wird bei der ersten Ladung oder Online-Zahlung ab dem 1. Jänner 2002 automatisch auf Euro umgestellt.

Umrechnungs- und Rundungsvorschriften

Die Umrechnungsfaktoren von



nationalen Währungen wurden am 31.12.1998 mit sechs signifikanten Stellen festgelegt. 1 Euro = 13,7603 ATS

Die Umrechnungskurse dürfen bei der Umrechnung nicht gerundet oder auf eine oder mehrere Stellen gekürzt werden.

Darstellung Rechnungsvorgang

Umrechnung von ATS 1.000,00 in Euro:

$$1000 : 13,7603 = 72,672834 - \text{gerundet auf zwei Dezimalstellen} = 72,67 \text{ Euro}$$

Nach der Umrechnung aufgrund dieser Regeln werden auf Euro lautende Beträge immer auf den nächstliegenden Cent – nach den üblichen kaufmännischen Regeln – auf- oder abgerundet. Bei der Umrechnung von mehreren Einzelpositionen wird immer zuerst die Summe gebildet und

erst dann erfolgt die Umrechnung mit dem entsprechenden Faktor.

Veranstaltungshinweis

Am Mittwoch, 24. Oktober 2001, macht der EuroTrain 2001 in Zell am See Station. Von 9.00 bis 18.00 Uhr wird in den Waggons der Euro Initiative sowie auf dem Bahnhofsgelände ein Programm für alle Zielgruppen (Konsumenten, Unternehmer, Senioren, Schüler/Jugend etc.) angeboten: Expertenreferate, persönliche Beratung durch Fachleute, Diskussionen, Ausstellungen, diverse Infostände in den Waggons mit Informationsmaterial, Gewinnspielen etc.

Thomas Feichtner



Die Stadt ehrt Zeller MedaillengewinnerInnen



„Tor der Sieger“ beim Hallenbad

Allen sind noch die großartigen Erfolge der Zeller Tornadosegler Hans-Peter Steinacher und Roman Hagara bei der Olympiade in Sydney oder von Felix Gottwald bei der nordischen Ski-WM in Lahti in Erinnerung. Kaum jemand erinnert sich aber daran, dass etwa der Zeller Otto Leodolter eine Medaille im Sprunglauf bei der Olympiade in Squaw Valley im Jahr 1960 für Österreich gewonnen hat. Diese und andere Erfolge Zeller SportlerInnen bei Welt- und Europameisterschaften sowie bei Olympiaden sind in Vergessenheit geraten.

„Tor der Sieger“ als Erinnerung für die Nachwelt

Damit diese Erfolge auch der Nachwelt in Erinnerung bleiben, hat die Gemeinde über Initiative des Sportausschusses einstimmig beschlossen, alle diese Erfolge auf dem „Tor der Sieger“ zu verewigen. Am

„Tor der Sieger“ werden somit alle bisherigen und zukünftigen Zeller MedaillengewinnerInnen bei Großveranstaltungen namentlich mit ihren Erfolgen angeführt und erhalten so eine angemessene Würdigung ihrer Leistungen.

Feierliche Enthüllung am 7. September 2001

Das „Tor der Sieger“ steht im Bereich des Vorplatzes vor dem Hallenbad und wird am 7. September 2001 um 18.00 Uhr im Rahmen eines Festaktes in Beisein der Medaillengewinner enthüllt. Sollten Sie jetzt neugierig geworden sein? Für alle Interessierte ist das „Tor der Sieger“ natürlich frei zugänglich und kann jederzeit besichtigt werden.

Anton Unterluggauer



IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See
Redaktionelle Leitung: Mag. Sandra Schreder
Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766, Fax: 06542/766-30, E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at, www.zellamsee.at/gemeinde
Layout: Grafik Werbung Nill GmbH, Kirchhamerstraße 38, 5751 Maishofen
Druck: Friedrich Sochor GmbH, Kitzsteinhornstraße 63, 5700 Zell am See
Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.
Der nächste „hippolyt“ erscheint am 30. November 2001
 (Redaktionsschluss: 09.11.2001).

Bildungsoffensive- und Studiengebühren-Volksbegehren: Verlautbarung über das Eintragungsverfahren

Aufgrund der im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ vom 13. Juni 2001 veröffentlichten Entscheidung des Bundesministers für Inneres, mit der dem Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren mit der Kurzbezeichnung „Bildungsoffensive- und Studiengebühren-Volksbegehren“ stattgegeben wurde, wird verlautbart: Die Stimmberechtigten können innerhalb des vom Bundesminister für Inneres gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrensgesetzes 1973, BGBl.

Nr. 344, idgF, festgesetzten Eintragungszeitraumes in den Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift in die Eintragungsliste erklären. Die Eintragung hat außerdem das Geburtsdatum des (der) Stimmberechtigten zu enthalten. Die Eintragungslisten liegen während des u.a. Eintragungszeitraumes im **Stadtamt Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, Meldeamt** auf.

Eintragungen können an nachstehend angeführten Tagen und zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Dienstag, 6. November 2001.....	8.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch, 7. November 2001.....	8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag, 8. November 2001.....	8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag, 9. November 2001.....	8.00 bis 16.00 Uhr
Samstag, 10. November 2001.....	8.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag, 11. November 2001.....	8.00 bis 12.00 Uhr
Montag, 12. November 2001.....	8.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag, 13. November 2001.....	8.00 bis 16.00 Uhr

Der Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig e.h.

VERKEHR

Neue Buswartehäuschen ein Hit

Fünf neue, beleuchtete und optisch ausgesprochen gelungene Buswartehäuschen an den Standorten „Thu-

den, hat die Stadtgemeinde Zell am See lediglich für die Errichtung der notwendigen Fundamente zu sorgen. Bereits mit



Buswartehäuschen Kitzsteinhornstraße

Beginn des nächsten Jahres werden sukzessive die bestehenden Buswartehäuschen ausgetauscht und durch neue ersetzt, wobei bis spätestens Ende des Kalenderjahres

2005 ein Großteil der Bus-Haltestellen im Gemeindegebiet der Stadt Zell am See mit den neuen Wartehäuschen ausgestattet sein sollte.

Während die Kosten für Anschaffung, Aufstellung und Wartung durch die Firma „Progress-Werbung“ getragen wer-

Gerhard Wimmer



Sponsoring für öffentliche Einrichtungen

In Anbetracht der gestiegenen Anforderungen an die Kommunen und damit auch der Kostenentwicklung ist es erfreulich, dass Sponsoring für öffentliche Einrichtungen nicht mehr die ganz große Ausnahme ist, sondern sich merkbar entwickelt. Nach der großartigen Schenkung von Senator Otto Wittschier zum Ankauf des denkmalgeschützten ehemaligen Welzenbacherhauses als neue Heimstätte für das Musikschulwerk, der „hippolyt“ hat in der vorletzten Ausgabe berichtet, können drei neue Projekte vorgestellt werden.

dm-Drogeriemarkt spendet anlässlich seines

25-Jahr Jubiläums

Über Einladung des dm-Marktes Zell am See wurden drei Projekte aus dem Bereich Soziales eingereicht. Eines davon wird mit dem namhaften Betrag von mindestens ATS 30.000,- gefördert. Aus Erlösen diverser Veran-



dm-Filialeleiter-Stv.
Michaela Brunner

staltungen im Rahmen des 25-Jahr Jubiläums kann noch mit einer kleinen Aufstockung gerechnet werden. Die Zellerinnen und Zeller können in der dm-Filiale in Zell am See mittels Stimmzettel selbst auswählen, welchem der drei vorliegenden Projekte der Vorzug gegeben werden soll.

Walter J. G. Hainzl Privatstiftung unterstützt drei Zeller Kindergärten

Eine großartige Spende erhalten die drei Zeller Kindergärten: Porsche Allee, zur Beschaf-

fung eines Keramikbrennofens, Bergstraße zur naturnahen Gartengestaltung und Thumersbach, ebenfalls zur Umsetzung einer naturnahen Gartengestaltung von der Walter J.G. Hainzl Privatstiftung. Die bei der Stiftung eingereichten Projekte, welche aus budgetären Gründen jahrelang aufgeschoben werden mussten, werden mit jeweils ATS 20.000,- gefördert.

Die kontinuierliche Entwicklung der Ausstattungsqualität der Zeller Kindergärten erhält mit dieser Zuwendung von insgesamt ATS 60.000,- einen wichtigen Impuls.

Verschönerung des Straßenabschnittes Waaggasse durch „Wasser ist Leben Brunnen“

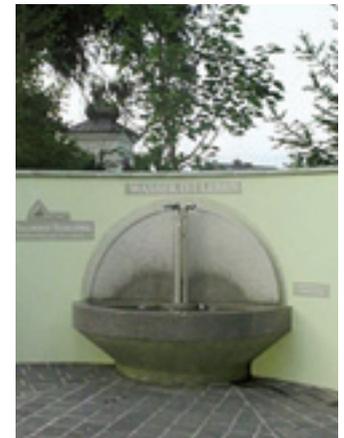
Nicht nur ein Labsal mit frischem Trinkwasser für durstige Stadtbummler, sondern auch eine Verschönerung des Stadtbereiches Waaggasse/Auerspergstraße stellt der von der Hoteliersfamilie Holleis beim Salzburger Hof errichtete Brunnen dar.

Der „Wasser ist Leben Brunnen“, weist auch auf das



Neuer Brunnen beim Salzburger Hof

dahinterliegende Wellness-Schlössl hin, welches für die Hotelgäste, aber auch für Einheimische zugänglich ist und soll den Weg zu Gesundheit, Frische und Wohlbefinden weisen.



Die öffentliche und somit allgemein zugängliche Platzierung dieses Brunnens darf jedoch auch als kleines Dankeschön für die Zurverfügungstellung des ehemaligen Bauhofareals der Stadt verstanden werden. Damit konnte nachhaltig die Weiterentwicklung des 5-Sterne Hotels Salzburger Hof sicher gestellt werden. Die Herstellungskosten für den Brunnen, den Architekt Dipl.-Ing. Hans Waltl entworfen hat, belaufen sich auf ATS 150.000,-.

Allen Förderern und Sponsoren oben stehender Projekte darf im Namen all jener die diese Einrichtungen nutzen können, ein herzliches „Vergelt's Gott“ ausgesprochen werden.



Walter J. G. Hainzl (vierter von links) im Kreis der Begünstigten

Mag.
Josef Jakober



Gebührenbefreiung

(Radio und Fernsehen) sowie Zuschussleistung zu Fernsprechentgelten

Seit 1. Jänner 2001 ist das Fernsprechentgeltzuschuss-Gesetz in Kraft. Da es dazu noch wie vor Unklarheiten gibt, haben wir für Sie die wichtigsten Änderungen kurz zusammengefasst.

Wer ist zuständig für die Bestätigung des Haushalts-einkommens?

Sollten Sie **NUR** eine Befreiung von der Entrichtung der Rundfunkgebühren wünschen (Radio und Fernsehen), dann ist der sogenannte „Einkommensnachweis“ wie bisher bei der Stadtgemeinde einzuholen. Beantragen Sie jedoch **AUCH** eine Zuschussleistung zum Fernsprechentgelt (ehemalige Befreiung von Grundgebühr und den Gesprächsentgelten für eine Stunde bei der Telekom Austria AG), so ist nunmehr eine Bestätigung des Finanzamtes erforderlich.

In beiden Fällen ist eine Bestätigung der Meldebehörde über die im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen dem Antrag beizulegen, welche bei der Stadtgemeinde im Meldeamt (Erdgeschoß) erhältlich ist.

Neu ist auch, dass für den Antrag auf Zuerkennung einer Zuschussleistung zum Fernsprechentgelt die Angabe eines

zur Auswahl stehenden Telefonanbieters auf dem Antrag unbedingt erforderlich ist. Anspruchsberechtigte Personen können derzeit zwischen Max Mobil Telekommunikation Service GmbH und der Telekom Austria AG wählen.

Nähere Informationen

Haben Sie den Antrag an die GIS Gebühren Info Service GmbH mit allen erforderlichen Unterlagen und Bestätigungen eingeschickt, so erhalten Sie einen Bescheid. Im Fall einer positiven Erledigung Ihres Antrages müssen Sie diesen so rasch als möglich dem von Ihnen gewählten Telefonanbieter, der auf dem Bescheid auch angeführt ist, übermitteln.

Erhältlich ist der Befreiungsantrag in Ihrem Postamt oder direkt bei der GIS, Postfach 200, 1021 Wien, Service-Hotline 0810 / 00 10 80. Für nähere Auskünfte bzw. für die Ausstellung des Einkommensnachweises wenden Sie sich an Andrea Eberl, 1. Stock, Zimmer 12.

Andrea Eberl
Tel. 766-11



Salzburger Familienpass

Vorteile, die der Salzburger Familienpass mit sich bringt

Holen Sie sich Ihren Familienpass in unserem Meldeamt, damit auch Ihrer Familie der Zugang zu Freizeiteinrichtungen durch eine kostengünstigere Tarifgestaltung erleichtert wird. Die Gewährung der Ermäßigung liegt im Ermessen des jeweiligen Familienpass-Partners und die Preisnachlässe sind bei den einzelnen Einrichtungen in der Familienpass-Broschüre angeführt.

Familienpass-Partner im Pinzgau sind z.B. Bootsvermietung Scheicher, Schmittenhöhebahn AG, Grand Hotel, Gasthof Tauernstüberl, Heimatmuseum Vogtturm, Hotel Grüner Baum, Hotel Neue Post, Hotel Pinz-

gauerhof, ÖBB, Parkhotel Eder, Restaurant Kupferkessel und viele andere Einrichtungen im Bezirk sowie im ganzen Land Salzburg.

Der Familienpass gilt für Familien, Lebensgemeinschaften oder Alleinerziehende und deren Kinder und Pflegekinder bis zum 19. Geburtstag, für die Familienbeihilfe bezogen wird. Auch Tageseltern können sich einen Familienpass ausstellen lassen. Voraussetzung ist nur der Hauptwohnsitz im

Land Salzburg.

Für nähere Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiter im Meldeamt gerne zur Verfügung.



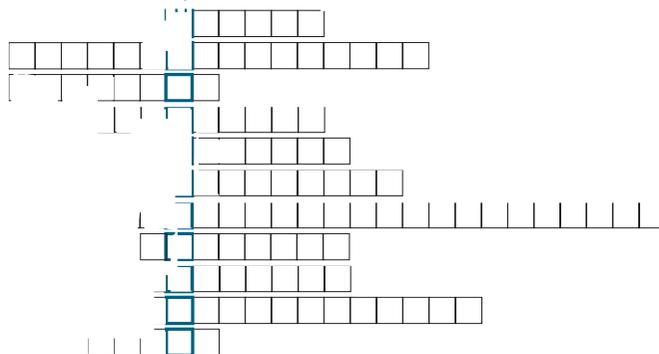
Walter Teubner
Tel: 766-18



Reinhard Scheffner
Tel: 766-19

RÄTSEL

- 1) Nachbarort
- 2) Welcher Feiertag ist am 26. Oktober?
- 3) Wo befindet sich das Museum?
- 4) Welche Sammlung findet am 6. Oktober statt?
- 5) An welchem Wochentag findet der Bauernmarkt statt?
- 6) Die Kühe von der Weide holen
- 7) Behörde am Stadtplatz
- 8) Wo kann im Gemeindeamt der Familienpass bezogen werden?
- 9) Name des Sportstadtrates
- 10) feierte im August dieses Jahres seinen 50. Geburtstag
- 11) ...eitbeschäftigung im Herbst



Die fett umrandeten Buchstaben ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-Mail an: office@gde-zellamsee.salzburg.at.

Das Lösungswort ergibt den Namen eines Malers, nach dem auch eine Straße in Zell am See benannt wurde. Zu gewinnen gibt es eine **Saisonkarte vom Eishockeyclub Zell am See** für die Spielsaison 2001/2002. Einsendeschluss ist Montag, 17.09.2001. Gewinner der Ausgabe 2/01 ist Herr Josef Wimmer aus Zell am See. Herzlichen Glückwunsch!

KURZ NOTIERT

- ✓ Das **Krankenhaus Zell am See** hat sich entschlossen mit einer **eigenen Homepage** in das Internet zu gehen. Schauen Sie vorbei und informieren Sie sich unter **www.kh-zellamsee.at**
- ✓ **Müllsäcke** erhalten Sie im Rathaus der Stadtgemeinde in der Kassa im 2. Stock, Zimmer 22, bei Herrn Hugo Hoyer und im Recyclinghof Schüttdorf, Porscheallee 2.
- ✓ Im Gemeindegebiet Zell am See findet die alljährliche **Altkleidersammlung** des Roten Kreuzes am Samstag, den 6. Oktober 2001 statt und wird gebeten, das Sammelgut (ausschließlich Textilien) bis Freitag, 05. Oktober an den unten genannten Sammelstellen abzugeben. Die dafür vorgesehenen Plastiksäcke erhalten Sie im Rathaus in der Allgemeinen Verwaltung im 1. Stock, sowie in allen Schulen und Kindergärten.
Sammelstellen: Rotes Kreuz Zell am See – Ebenbergstraße
Wirtschaftshof Schüttdorf – Recyclinghof
Volksschule Thumersbach
Abdeckerfeld (Tauernstraße)
Einöd (ehemaliges Versorgungshaus)
- ✓ **Österreichweite Sirenenprobe!** Am 6. Oktober 2001 werden zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt.

Zeller Straßennamen

1. Teil: Maler

Bei unserer täglichen Arbeit im Rathaus ist dem Redaktionsteam schon öfter aufgefallen, dass viele Straßen in Zell am See nach mehr oder weniger bekannten Personen benannt sind. Oftmals weiß man aber nicht genau, wer die betreffende Person war bzw. welchen Bezug es zu unserer Stadt gibt. Daher haben wir uns entschlossen, eine Serie über die Zeller Straßennamen zu gestalten und so gleichzeitig kleine Einblicke in die Geschichte unserer Stadt und ihre bedeutenden Persönlichkeiten zu bieten. Da ich selbst in der Alfred-Kubin-Straße wohne, will ich mit den Malern, nach denen eine Zeller Straße benannt wurde, beginnen.



Alfred-Kubin-Straße

Die Alfred-Kubin-Straße befindet sich in Schüttdorf in der Nähe des Festplatzes.

Alfred Kubin war einer der bedeutendsten Grafiker und Illustratoren der österreichischen Kunstszene des 20. Jahrhunderts. Er wurde 1877 in Böhmen geboren und kam im zarten Alter von fünf Jahren nach Zell am See, da sein Vater, der k.u.k. Geometer Friedrich Franz Kubin, in den Pinzgau versetzt wurde. Kubin sagt von Zell am See: „Dieses kleine Hochgebirgsdorf bildet den eigentlichen Hauptschauplatz meiner Kindheit. [...] Gerne lag ich an einer abschüssigen Stelle des Seeufers oder am Kanal im Moor und schaute lange in die durchsichtige Tiefe.“ Diese Kindheit wurde durch ein für Kubin traumatisches Erlebnis getrübt, nämlich den Tod seiner Mutter als er zehn Jahre alt war. Er überwand diese Krise nur sehr schwer, bedingt auch durch

das gespannte Verhältnis zu seinem Vater und sein Scheitern auf dem Gymnasium in Salzburg. Nach dem Besuch der Gemeindeschule in Zell kam Kubin auf die Staatsgewerbeschule und anschließend in die Fotografenlehre, doch erst die Ausbildung zum Maler und Zeichner in München brachte ihm schließlich Erfolg. Nach seiner Heirat übersiedelte Alfred Kubin 1906 nach Zwickledt im Innviertel, wo er bis zu seinem Tode (1959) als Maler, Zeichner, Illustrator und Schriftsteller lebte.



Anton-Faistauer-Straße

Die Anton-Faistauer-Straße befindet sich ebenfalls in Schüttdorf und zweigt von der Caspar-Vogl-Straße ab.

Anton Faistauer, der 1887 in St. Martin bei Lofer geboren wurde, kann zweifellos als einer der bedeutendsten Salzburger Maler bezeichnet werden. Er studierte kurze Zeit an

der Wiener Akademie und wurde in der Folge von Paul Cezanne beeinflusst. Seine Kunst kennzeichnen sprudelnde Phantasie, dekoratives Geschick, hohe Farbenkultur und starkes Temperament. Seine Hauptleistungen liegen im Ölbild, hier voran im Porträt, in der Landschaft und im Stilleben.

Die von ihm 1927 in der Vorhalle des Salzburger Festspielhauses geschaffenen Fresken mit mehr als 200 überlebensgroßen Figuren mussten im Jahre 1939 von den Wänden entfernt werden, wurden aber nach dem Zweiten Weltkrieg wieder an der ursprünglichen Stelle angebracht. Anton Faistauer starb 1930 in Wien mit nur 43 Jahren.



Karl-Flieher-Straße

Auch die Straße des dritten Künstlers ist in Schüttdorf zu finden, als kleine Seitenstraße zur Brucker Bundesstraße.

Der Kunstmaler Karl Flieher wurde 1881 in Wien geboren. Bereits in der Schule brillierte er mit seinem zeichnerischen Talent. Anton Brioschi, eine anerkannte Größe auf seinem



Karl Flieher mit seiner Gattin beim Pavillon in der Seepromenade

Gebiet, holte den jungen Flieher als Schüler an die Hofoper und es folgten einige Jahre glücklichen Schaffens in Opernhäusern in Deutschland und Österreich. Von 1919 an lebte Karl Flieher das Wanderleben eines freien Künstlers – im Jahr 1928 kam er auch nach Zell am See, das seine zweite Heimat werden sollte. In seinem 30jährigen Zeller Schaffen besuchten tausende Menschen seine Ausstellung in der Seepromenade. Viele seiner Bilder, die von den Schönheiten unserer Heimat künden, gingen in die ganze Welt. Karl Flieher starb 1958 in Zell am See und liegt in unserem Bergfriedhof begraben. (Im Jahr 2000 fand eine Sonderausstellung Karl Flieher im Heimatmuseum statt, anlässlich der Schenkung einiger Arbeiten von Fliehers Stiefsohn an die Stadtgemeinde.)

Mag. Sandra Schreder



Alfred Kubin: „Die Schieber“ um 1920



Anton Faistauer: Ausschnitt aus dem Fresko im Foyer des kleinen Festspielhauses, 1926



Karl Flieher: „Puchlbach bei Baden (Wien)“ um 1930

SEPTEMBER 2001

7.9.	„Tor der Sieger“ , Enthüllung	18.00 Uhr	Freizeitzentrum / Hallenbad
7.9.	Nationales Reit- und Springturnier mit Salzburger Landesmeisterschaften im Springreiten		Porsche Reitclub Zell am See (bis 9.9.)
8.9.	Absegeln am Zeller See		Yachtclub Zell am See
9.9.	Herbst Golfwoche (bis 15.9.)		Golfanlage der ESR
14.9.	Orgelkonzert	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche
14.9.	Ausstellung Al Taylor (bis 5.10.)	19.30 Uhr	Galerie Schloß Rosenberg
14.9.	Nationales Dressurturnier (bis 16.9.)		Porsche Reitclub Zell am See
14.9.	Pinzgau Messe 2001 (bis 16.9.)	tgl. 10-18.00 Uhr	Tennishalle Schüttdorf
15.9.	Kabarett „Nicht undumm“ von und mit Peter Blaikner	20.00 Uhr	KleinKunstKegelbahn
22.9.	Ausstellungseröffnung , Robin Christian Andersen mit seiner Schülerin Liesl Engels	19.00 Uhr	RHE Kunst- und Antiquitäten Galerie, Sebastian Hörl Gasse 5
24.9.	Sitzung der Gemeindevertretung	18.00 Uhr	Rathaus Zell am See
28./29.9.	Zeller Seniorenherbstfest Stanzlsingen, Weisenblasen, Gesundheitsstraße etc. (am 29.9. ab 12.00 Uhr)	ab 19.00 Uhr	Seniorenwohnanlage Schüttdorf

OKTOBER 2001

6./7.10.	Zeller Stadtmeisterschaften mit dem KK Gewehr		Schießstand Salzachbrücke
7.10.	Erntedankfeier	10.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
10./11.10.	Österreichischer National-Circus		Festplatz
11. bis 13.10.	Landmaschinen- und Kommunalgeräteschau	8.00-17.00 Uhr	Areitparkplatz
13.10.	„der herr franz“ , Charly Rabanser	20.00 Uhr	KleinKunstKegelbahn
24.10.	EuroTrain 2001	9.00-18.00 Uhr	Bahnhof Zell am See

NOVEMBER 2001

10.11.	Ausstellungseröffnung Junge Künstler der Kunstakademie Wien Alexander Mayer, Rauris, Christian Flora, André Janoud	19.00 Uhr	RHE Kunst- und Antiquitäten Galerie, Sebastian Hörl Gasse 5
16.11.	„hirschmoiz de luxe“ , Toni Tanner	20.00 Uhr	KleinKunstKegelbahn

Sonderausstellung „Fossilien des Steinernen Meeres“ von Lofer bis Maria Alm und Naturfotografie im Pinzgau, bis 15. Oktober im Heimatmuseum Vogtturm (Montag bis Freitag von 14.00 – 18.00 Uhr)

Ausstellung Aquarelle & Collagen von Johann Pickl derzeit im Rathaus Turmstube, 3. Stock (zu den Öffnungszeiten)

Bauernherbstfestwochen

Jeden Freitag **Bauernmarkt** mit heimischer Musik am Stadtplatz von 10.00 – 16.00 Uhr (von 14.9. bis 28.9.)



Bauernherbstfestwochen